

Schmerzvolle Pleiten für die Favoriten

MOTORSPORT Audi holt ersten Sieg beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring

VON GÜNTHER WOLFF

Nürburgring. Nach ihren Erfolgen in der Langstreckenmeisterschaft galten die BMW Z4 des Schubert-Teams als die Favoriten bei der 40. Ausgabe des ADAC-Zurich-24-Stunden-Rennen. Dies bestätigte Uwe Alzen aus Betzdorf im Training, als er den Boliden mit über 1,3 Sekunden Vorsprung vor Chris Mamerow (Castrop-Rauxel) auf Audi R8 LMS und dem Mercedes-Benz SLS AMG GT3 von Black Falcon platzierte. Nach turbulenten 24 Stunden, geprägt von sehr vielen Führungswechseln und durch Unfälle verursachten Gelb-

phasen, konnten Marc Basseng, Christopher Haase, Frank Stippler und Markus Winkelhock vom Phoenix-Audi-Team gefolgt vom Mamerow-Team mit Chris Mamerow, Christian Abt, Michael Ammermüller und Armin Hahne einen Audi-Doppelsieg vor 235 000 Zuschauern einfahren. Komplettiert wurde das Siegerpodest durch den Mercedes-Benz SLS AMG GT3 des Hankook-Teams mit Christian Frankenhout, Andreas Simonse, Pierre Kaffer und Lance David Arnold. Nach mehreren Führungswechseln während der ersten Stunden beendete der favorisierte BMW Z4 des Schubert-Teams nach technischen Problemen während der Nacht das Rennen auf Position sieben.

Auch bei den Privat-Teams Alzen-Motorsport und Wölflick-Racing lief nicht alles nach Plan. Nachdem das Alzen-Team auf



Das Glück ist dem Privat-Team Alzen-Motorsport beim 24-Stunden-Rennen nicht hold.

BILD: WOLFF-SPORTPRESS

Ford GT das Qualifying auf Rang 26 beendet und das Team Wölflick-Racing auf Ford Focus es sogar bis in die schnellste Startgruppe platzieren hatte, sah man dem Rennen gelassen entgegen. Doch schon nach vier Stunden stellten sich Probleme ein. Der Ford GT kämpfte mit Elektrik-, der Focus RS mit Getriebeproblemen. Nach kurzer Fehlersuche schienen die Probleme beim Alzen-Team besei-

tigt zu sein. Schwerwiegender waren da schon die Probleme beim Wagen des Quiddelbacher Wölflick-Teams, das in der rekordwürdigen Zeit von zwei Stunden das Getriebe tauschte. Bis dahin hatte sich das Fahrzeug mit Top-Zeiten im Drittel der schnellsten Teams befunden. Beide Fahrzeuge hielten sich aus Rangeleien heraus und konnten mit konstant schnellen Zeiten Position um Position ver-

bessern. Doch war das Glück war nicht auf der Seite der beiden Privat-Teams. Der „Stickerbomber“ des Wölflick-Teams wurde kurz nach Mitternacht von einem anderen Teilnehmer von der Piste gedrängt. Nach einem heftigen Einschlag in die Leitplanken war das Rennen beendet. Beim Alzen-Motorsport schlug der Fehlerteufel zu. Ein Getriebedefekt eine Weiterfahrt unmöglich.

steh
nef t
(1:0
lefel
Schl
Lof
leib.
aus
gefa
nute
gung
dem
zu e
nefe
knic
nach
war
blöf
offe
Dre
ren
ge (

Mar
mer
Sais
len
ren
tert

FC H
man
mon
Ama
Tor: